



Noch wird am neuen Baumhaushotel im Oberallgäuer Betzigau fleißig gewerkelt. Im Dezember sollen die ersten Gäste einziehen können. Katharina Zinnecker und Norbert Bechteler zeigen, wie ihre vier Baumhäuser von innen aussehen. Ein Fenster gibt dort den Blick frei auf den Baumstamm, der – isoliert in einem Schacht – mitten durchs Haus führt.

Fotos: Martina Diemand

# Einfach mal abhängen

**Urlaub** Nahe Betzigau entsteht derzeit ein Baumhaushotel. Im Allgäu ist es das erste, von den anderen in Bayern unterscheidet es sich durch seine Bauart: Es gibt keinerlei Stützen. Das bringt ein besonderes Wohngefühl

VON SABINE BECK

**Betzigau** Das Platzangebot ist nicht gerade üppig. Stehen erst einmal die Betten in den beiden Schlafzimmern, sind die Räume voll. Richtig voll. Die Dusche dagegen ist recht geräumig, dafür muss man in der Küche ordentlich zusammenrücken. Doch Größe, in Zahlen 32 Quadratmeter Wohnfläche, ist in diesem Fall nicht alles.

Denn wer sich für eine oder mehrere Nächte für besagte 32 Quadratmeter entscheidet, weiß andere Dinge zu schätzen. Die freie Natur zum Beispiel. Die Ruhe. Das Abenteuer. Das alles sollen die Gäste bald nahe der Oberallgäuer Gemeinde Betzigau, direkt am Rand des Kempter Walds, finden. Dort entsteht das erste Baumhaushotel im Allgäu.

Ihren Gästen etwas anderes, etwas besonderes bieten. Das war die Grundidee von Katharina Zinnecker und Norbert Bechteler. Nur wenige hundert Meter von den vier Baumhäusern entfernt bietet das Paar auf einer Anhöhe über Betzigau bereits Urlaub auf dem Bauernhof an. Auf der Suche nach weiteren Ideen im

Internet wurden die 33-Jährige und ihr gleichaltriger Lebensgefährte schnell fündig. Die Vorstellung von einem Baumhaushotel – nur etwas anders als die wenigen anderen in Bayern – nahm Gestalt an.

Noch befinden sich die vier Betzigauer Baumhäuser im Bau. Und doch erkennt man auf den ersten Blick, was anders ist. Die Häuser sitzen nicht auf Pfahlkonstruktionen oder Ständern auf, sondern hängen in etwa vier Metern Höhe an dicken Seilen in den 170 Jahre alten Buchen. Ein leichter Seegang, wenn der Wind weht, ist da inbegriffen.

Die hängenden Häuser hinzubekommen, sagt Norbert Bechteler, war gerade aus Gründen der Statik ein nicht ganz unkompliziertes Unterfangen. Immerhin bringt eine Hütte rund neun Tonnen auf die Waage. Weiteres Gewicht kommt hinzu, wenn sich erst einmal Gäste im Baumhaushotel befinden.

Lange wurde daran getüftelt, wie sich dieses Gewicht über die Aufhängungen am besten verteilen lässt, auf welche Seiten hin welche Räume idealerweise angeordnet werden. Der Vorteil aber ist laut Bechteler, dass kein einziges Loch in

die Bäume gebohrt werden musste. Und der Gast erlebt noch einen ganz besonderen Reiz: Da die Häuser um die Bäume herum gebaut wurden, sind diese nun über Fenster, die den Blick auf die Stämme freigeben, integriert. Und gleichzeitig in einem Schacht isoliert. Denn so lassen sich die Häuser beheizen, ohne dass die alten Buchen Schaden nehmen.

## Platz für vier Personen auf 32 Quadratmetern

Je zwei Schlafzimmer (eines davon eine Etage höher), Küche und Bad (Wasser und Abwasser sind an den nahen Ferienhof angeschlossen), eine Dachterrasse und eine Terrasse im unteren Geschoss: Durch diese Raumverteilung bieten die je 32 Quadratmeter namens „Vogelfrei“, „Höhenluft“, „Weitblick“ und „Zeitraum“ Platz für vier Personen. Platzangst muss niemand bekommen. So klein die Häuser sind, so üppig ist der Freiraum um sie herum. Norbert Bechteler und Katharina Zinnecker stellen sich dort künftig Grillplätze, Baumschaukeln und Hängematten vor.

Sportliche Höchstleistungen, um die Baumhäuser von unten zu errei-

chen, werden übrigens nicht nötig sein. Wo sich die Arbeiter derzeit noch mit Klettermontur und an Seilen fortbewegen und der Einstieg in die Wohnräume nur über Leitern möglich ist, stehen bald Treppen.

Für ein solches Projekt, wie es Katharina Zinnecker und Norbert Bechteler gerade umsetzen, sagen die beiden, „könnte man finanziell auch gut ein normales Einfamilienhaus bauen“. Doch das Paar bekommt Unterstützung aus Mitteln der EU: Aus dem Leader-Programm fließen gut 100.000 Euro – ein Viertel des Gesamtpreises – nach Betzigau. Das Baumhaushotel, heißt es von Leader, wurde für eine Förderung ausgesucht, weil es „eine tolle Ergänzung zu den Angeboten anderer Urlaub-auf-dem-Bauernhof-Betriebe und ein künftiges Aushängeschild für die Marke Allgäu“ sei. Ein Aushängeschild im wahrsten Sinne des Wortes.

Ab Dezember können im Baumhaushotel am Waldrand die ersten Gäste einziehen. Bis dahin haben Katharina Zinnecker und Norbert Bechteler eigene Erfahrungen gesammelt, wie es sich im Baumhaus so schläft. Bei leichtem Seegang.

## Übernachten im Baumhaus

- Neben dem entstehenden Baumhaushotel in Betzigau gibt es ähnliche Hotels beispielsweise in **Pöttmes** bei Augsburg, im oberbayerischen **Jetzendorf** oder in **Kranzbach** bei Garmisch-Partenkirchen. Im Allgäu ist das Projekt bislang einzigartig, jedoch gibt es im Hotel Schlossanger Alp in Pfronten ein einzelnes Zimmer als Baumhaus.
- Die Besonderheit am Betzigauer Baumhaushotel ist die **Bauweise**: Die Häuser stehen nicht auf Stelzen oder sonstigen Unterbauten. Sie hängen an Seilen in den Bäumen.
- Das Oberallgäuer Baumhaushotel ist ab **Dezember** ganzjährig in Betrieb. Bei starkem Sturm und Gewitter gibt es ein Bettenlager im Heu als Evakuierungszone. Das wird aber erst ab Windstärke 8 nötig.
- In den vier Baumhäusern finden je vier Personen Platz. Für Übernachtungen werden abhängig von der Saison **zwischen 180 und 220 Euro** pro Nacht fällig.
- [www.baumhaushotel-allgaeu.de](http://www.baumhaushotel-allgaeu.de)